

Sozialstaat 2020

3. Juli 2010, Hochschule Luzern, Wirtschaft
Abschlussveranstaltung CAS Wirtschafts- und
Sozialpolitik

Dr. Erwin Carigiet
Direktor Stadtpital Triemli, Zürich

Vorbemerkung zur Frage der Gleichheit (1)

„Die entscheidende Erkenntnis besteht darin, dass Sterblichkeit und Gesundheit in einer Gesellschaft weniger von ihrem Reichtum insgesamt abhängen, sondern von der Verteilung des Reichtums.

Je gleichmässiger der Reichtum verteilt ist, desto besser die Volksgesundheit.“

(Editor's Choice: „The Big Idea“, British Medical Journal (1996) 312)

Vorbemerkung zur Frage der Gleichheit (2)

Gleichheit senkt Kosten

- Wilkinson und Pickett* haben die Statistiken der Industriegesellschaften durchforstet (2009): Suche nach Korrelationen zwischen Einkommensverteilungsmustern und dem Ausmaß sozialer und gesundheitlicher Probleme.
- Ihr Befund: Ein Gleichheitszuwachs kommt der Gesamtgesellschaft zugute, er vermindert die Kosten der durch Armut erzeugten sozialen und gesundheitlichen Probleme.

*Literaturhinweis am Schluss

Vorbemerkung zur Frage der Gleichheit (3)

- Soziale Desintegration, psychische und physische Erkrankungen, sinkende Lebenserwartung, wachsende Unbildung, Anstieg von Gewalt und Drogenkonsum, mangelnde soziale Mobilität, Zukunftsverlust und -angst

sind **soziale Krankheitsherde**; sie liefern die Kriterien, mit denen die Autoren die „Bekömmlichkeit und Unbekömmlichkeit von Gesellschaften“* messen

* FAZ 24.2.2010, Internetausgabe, heruntergeladen am 1.5.2010

- Liberté, **égalité** und fraternité sind aktueller den je...

Herausforderungen/Trends

Gesellschaft mit zwei Geschwindigkeiten

- arm – reich
(sozio-ökonomische Perspektiven, Frage der Teilhabe und Integration)
- oben – unten
(Frage der Macht und Ohnmacht, Aspekt der Politikverdrossenheit: „classe politique“)
- drin – draussen
(Frage des Informationsgefälles, der Wissensgesellschaft)

Herausforderungen/Trends

Bekämpfung der Armen, nicht der Armut

- „Hass der modernen Gesellschaft auf die Parasiten“
(Richard Senett)*

Bsp. „Scheininvaliden“, „echte Arme“

„Überalterung“ („Explosion“ der Gesundheitskosten)

Sozialdetektive: Warum keine Steuerdetektive?
Nicht neu: Betteljagden im Mittelalter, Verkauf der Armen auf die Galeeren Genuas und Venedigs

* zitiert nach *Aufbruch* Nr. 174 2010, S. 20

Herausforderungen/Trends

Feudalisierung der Gesellschaft*

- Einkommens- und Vermögensscheren öffnen sich ungebremst

Reichtum und Armut vererben sich

Erbschaftssteuern werden abgeschafft oder nicht neu eingeführt

* Hans Kissling, Reichtum ohne Leistung, Die Feudalisierung der Schweiz, Zürich 2008

Herausforderungen/Trends

Feudalisierung der Gesellschaft*

Zahlen aus dem Kanton Zürich

3 reichste Personen gleich viel Vermögen wie
1991

45 % der ärmeren Personen

2003

53 % der ärmeren Personen (412'000 Steuerpflichtige)

**10 reichste Personen gleich viel Vermögen wie 2/3
der Pflichtigen**

* Hans Kissling, Reichtum ohne Leistung, Die Feudalisierung der Schweiz, Zürich 2008

Herausforderungen/Trends

Feudalisierung der Gesellschaft*

Zahlen aus dem Kanton Zürich

—————> betroffen ist auch der **Mittelstand**

reichstes Promille der Steuerpflichtigen

1991

677 x grösseres Vermögen als der ø Pflichtige

2003

1027 x grösseres Vermögen als der ø Pflichtige

* Hans Kissling, Reichtum ohne Leistung, Die Feudalisierung der Schweiz, Zürich 2008

Herausforderungen/Trends

Die Frage des Mittelstandes

- Der Mittelstand fühlt sich bedroht und ist am Absteigen.
- Der Mittelstand sieht sich immer mehr der Vorhersehbarkeit und Sicherheit seiner Existenz beraubt.
- An den Vergünstigungen der Unterschicht partizipiert er nicht (Prämienverbilligungen, Vergünstigungen für Heim- und Krippenplätze, z.B. EL).

Die Frage des Mittelstandes ist auch eine Frage des Durchschnittswählers!

Grösste Herausforderung

Gleichzeitigkeit vieler Herausforderungen
Zunahme der Komplexität

Paradox des Sozialstaats

Wirkung des Sozialstaats wird zunehmend weniger durchschaut und geschätzt: Einseitige Fokussierung auf Kosten anstatt *auch* auf Wirkung.

Erst das Fehlen liesse die für den (sozialen) Frieden entscheidende Rolle wieder sichtbarer werden.

Zielsetzungen bis 2020

- Wiedergewinnung von **Aufstiegsmöglichkeiten** (analog trente glorieuses)
- Wohlstand und Gerechtigkeit sind zwei Seiten der gleichen Medaille
Massenwohlstand als gesellschaftliches Ziel
- **Emanzipation der Frau** nicht rückgängig machen, auch nicht zur Entlastung des Arbeitsmarkts,
im Gegenteil erst wirklich ermöglichen

Zielsetzungen bis 2020

- **Rechtsstaat** weiterentwickeln, z.B.
 - Gewaltenteilung mit Verfassungsgerichtsbarkeit sichtbar umsetzen
 - keine rechtsfreien Räume, wie Internet
- **Demokratisierung** weiterentwickeln (gegen autoritäre Strukturen):
 - Primat der Politik gegenüber der Wirtschaft
 - Soziale Sicherheit als zivilisatorische Errungenschaft

Mein Motto für 2020

Nicht weil die Dinge
unerreichbar sind,
wagen wir sie nicht.
Weil wir nicht wagen,
bleiben sie unerreichbar.

Seneca



Weiterführende Literatur

- Richard Wilkinson, Kate Pickett
Gleichheit ist Glück. Warum gerechte Gesellschaften für alle besser sind
Originaltitel: The Spirit Level. Why More Equal Societies Almost Always Do Better
Berlin 2009
- Erwin Carigiet
Gesellschaftliche Solidarität, Prinzipien, Perspektiven und Weiterentwicklung der sozialen Sicherheit
Basel/Genf/München 2001

Weitere Informationen:

www.erwincarigiet.ch

Back up Folien

Herausforderungen/Trends

Demographischer Wandel (Alterung der Gesellschaften)

- ein grundsätzlich erfreulicher Fortschritt
- Pflegekosten nehmen nicht wegen der Alterung zu – die höchsten Gesundheitskosten entstehen in jedem Lebensalter im letzten Lebensjahr

Medizinischer Fortschritt

- Zunahme der chronischen Krankheiten (früher tödliche Krankheiten werden lange überlebbar)

Herausforderungen/Trends

Veränderungen der Arbeitswelt, z.B.

- absehbarer weltweiter Mangel an Pflegekräften
(Schweiz verliert an Anziehungskraft:
www.intlnursemigration.org)